

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2008)
Heft: 3: Energieforschung Schweiz

Vorwort: Energieforschung : der Boden unserer Energiezukunft
Autor: Allemann, Evi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Energieforschung: der Boden unserer Energiezukunft



Von **EVI ALLEMANN**
SP-Nationalrätin, Bern,
evi.allemann@parl.ch

Erneuerbar statt atomar. Das darf kein Schlagwort bleiben. Wenn wir die dringend notwendige Energiewende voranbringen wollen, brauchen wir heute nicht nur die entsprechenden politischen Weichenstellungen, sondern auch qualitativ hochstehende Forschungsgrundlagen. Die Energieforschung ist also ein wichtiges Standbein der Energiepolitik. Denn die Wissenschaftspolitik von heute schafft die Wissensgrundlagen für die Energiepolitik von morgen. Die Preise der fossilen Brennstoffe sind stark gestiegen; zudem heizen solche Energieträger die Klimaprobleme an. Gesellschaft und Wirtschaft stehen vor grossen Herausforderungen, zu deren Bewältigung Forschung und Entwicklung entscheidende Hilfsmittel und Innovationen beisteuern.

Das Hauptziel einer zukunftsfähigen Energiepolitik ist eine massive Reduktion des CO₂-Austosses und der Weg hin zur 2000-Watt-Gesellschaft. Wollen wir im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit grossen Schritten in die Zukunft schreiten, muss die Energieforschung einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sein. Bei den erneuerbaren Energien, aber auch wenn es um die Sicherheit- und

Entsorgungsforschung im Zusammenhang mit Atomenergie geht, haben wir ein vitales Interesse an qualitativ hochstehenden Forschungsgrundlagen. Da darf die Schweiz den Anschluss nicht verpassen.

Die Ressourcenverknappung beim Erdöl und Erdgas, der Treibhauseffekt und die atomaren Risiken erfordern eine vollkommene Neuorientierung der Energieforschungspolitik mit den Schwerpunkten erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Es braucht eine Neugewichtung der Prioritäten, damit die Forschung und Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung verstärkt vorangetrieben wird.

«Sicherheit, Nachhaltigkeit und volkswirtschaftlicher Nutzen der schweizerischen Energieversorgung lassen sich durch Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung erheblich fördern.» Diese Aussage aus dem aktuellen Konzept der Energieforschung des Bundes zeigt auf: Die Energieforschung ist kein Selbstzweck, sondern dient einem heute noch teilweise brachliegenden Potenzial. Wo dieses liegt, scheint angesichts der Endlichkeit gewisser Ressourcen und der immer bedrohlicher werdenden Klimaproblematik klar zu sein: bei den Erneuerbaren und der Energieeffizienz. Langfristig denken ist das eine, kurzfristig die richtigen Prioritäten setzen das andere. Dies muss der Politik noch pointierter als bisher gelingen. <